

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



vom 2. November 2024 für die 45. Woche

Das Quiz • Leserbild • Eine Frage, Frau Gollnast • Der andere Ort • Gedicht der Woche • Rückspiegel • Andere Zeiten erleben

Liebe Leserin, lieber Leser,

heute falle ich mal direkt mit der Tür ins Haus und frage Sie gleich zu Beginn: Was sollte unbedingt noch erfunden werden? Ich bin sehr gespannt auf Ihre Antworten, denn ich staune gerade häufiger als sonst über den menschlichen Erfindergeist.

Angefangen hat es mit einem Interview für unser nächstes Themenheft *[anders handeln](#)* zum Thema »Neuanfang«. Da sprach ich mit einer Patentprüferin, die von vielen guten Neuerungen aus dem Bereich der Medizintechnik erzählte, deren Patentanträge sie täglich auf dem Schreibtisch hat. Am Ende fragte ich sie, welche Erfindung in ihrem Leben noch fehlt, und da antwortete sie im Namen ihrer Kinder, dass eine Hausaufgabenmaschine sehr willkommen wäre.

Dann ging es weiter: Im Rahmen unserer [30 Orte-Tour](#) war ich einige Tage in Speyer und habe dort auch einen Abstecher ins Technik Museum gemacht. Was da alles herumsteht ist wirklich unglaublich (ein Space Shuttle, ein Seenotrettungskreuzer, diverse Motorräder und Autos und noch so viel mehr). Am meisten fasziniert haben mich aber zwei Sachen: die Welte Philharmonie-Orgel – eine selbstspielende

Orgel, die vor mehr als 100 Jahren erdacht und gebaut wurde – und die Unnütz-Maschine »Mefistofeles«. Mefistofeles besteht aus vielen alltäglichen Gegenständen. Ich konnte Gießkannen, einen Sonnenschirm, Gartengeräte, Gummistiefel und Sägeblätter erkennen. Auf dem Schild daneben steht:

»Die Maschine will die unterhaltsame, witzige Seite von Technik (mit Technik) zeigen, statt deren bierernste Hilfsfunktion. Die Maschine, die gemeinhin eine bestimmte Arbeit zu leisten hat, wird entzweckt. Sie karikiert mit technischen Mitteln das Nützlichkeitsprinzip. Damit läuft sie Gefahr, von allzu nüchtern denkenden Leuten als schierer Unsinn abgetan zu werden. Das müssen ihre Macher durchstehen! Ungewöhnliche Ideen gelten als Spinnerei und wandern in den Papierkorb. Ideen aber können gar nicht verrückt genug sein. Ohne sie ginge es auf der Welt verdammt traurig zu!«

Dem schließe ich mich an, denn ich liebe verrückte Ideen, vor allem bei der Arbeit! Wer bitte schön ist zum Beispiel auf die Idee gekommen, dass unser Buch Wunde/r in der Mitte anfangen soll? Oder dass wir 30 Orte in ganz Deutschland besuchen?

Und zuletzt noch ein unerfüllbarer Erfindungswunsch von einem Herrn, mit dem ich mich nach unserem 30 Orte-Abend im Eugenie-Michels-Hospiz in Bad Kreuznach unterhielt: Wie tröstlich wäre es, wenn man zumindest ab und zu mit den Verstorbenen sprechen könnte?

Ich wünsche Ihnen eine Woche voller verrückter Ideen für mögliche und unmögliche Erfindungen und freue mich, wenn Sie diese mit mir teilen!

Herzliche Grüße

Ihre
Linda Giering
Redakteurin
Andere Zeiten e.V.





LESERBILD DER WOCHE

November am Watzmann

DANK AN WERNER MICHELI

IM GESPRÄCH

Eine Frage, Frau Gollnast ...

Nun sind es nur noch vier Wochen bis zum Ersten Advent, und der Vertrieb bei Andere Zeiten läuft auf Hochtouren. Rund 650.000 Kalenderexemplare wollen in die Welt hinaus – die Bestellungen erfolgen per Mail oder auf der [Homepage](#), aber auch persönlich am Telefon unter der Telefonnummer 040 / 47 11 27 27. Eine der Stimmen an unserer Leitung gehört Angelika Gollnast. Sie ist in diesem Jahr in ihrer 15. Saison dabei.

Angelika, wie bist du zu Andere Zeiten gekommen?

Ich bin schon immer ein großer Weihnachtsfan gewesen. Noch vor der Jahrtausendwende habe ich in einer Zeitung gelesen, dass es so einen Adventskalender für Erwachsene gibt, und dachte: »Das ist genau das Richtige für mich.« Später habe ich im *Andere Zeiten*-Magazin zum Kirchenjahr gelesen, dass eine Mitarbeiterin in den wohlverdienten Ruhestand geht, und da war mir sofort klar: »Jetzt bewerbe ich mich.«

Wie oft klingelt dein Telefon am Tag?

Es gibt Tage, vor allem je weiter der November fortschreitet, da lege ich nach einem Gespräch auf – und schon klingelt das Telefon wieder.

Das klingt anstrengend! Ist die Arbeit am Telefon denn auch bereichernd für dich?

Ja! Was ich ganz toll finde ist, dass man hier so viel Lob bekommt. Oft sprechen die Leute über den Kalender und betonen, wie schön er wieder ist, wie sehr er ihnen geholfen hat oder beschreiben ihre Lieblingsseite. Da steht mir einfach das Lächeln im Gesicht.

Was ist das Besondere an der Arbeit bei Andere Zeiten?

Die Gespräche mit den Leserinnen und Lesern. Die freuen sich, irgendwo anrufen zu können, weil sehr viele Anbieter:innen ja nur noch online zu erreichen sind. Das geht schon bei der Warteschleife los. Viele finden das Meeresrauschen, das wir einspielen, so schön, dass sie besonders gut gelaunt in das Gespräch starten. Für einige Menschen ist es auch ihre ganz persönliche Tradition, den Kalender jedes Jahr bei uns am Hörer zu bestellen. Gerne kommen sie dann ins Erzählen und fühlen sich fast schon zugehörig. Das ist natürlich ein wunderbares Gefühl für uns.

Welche Momente am Telefon gefallen dir besonders?

Im Team lachen wir oft gemeinsam. Wenn dann der nächste Anruf kommt, haben wir das Lächeln noch im Gesicht. Viele Anrufer:innen freuen sich dann mit uns und sagen etwas wie: »Oh, Sie sind aber gut gelaunt« oder »Sie haben ja eine freundliche Stimme.«

Bis wann kann ich noch anrufen, damit mein Kalender pünktlich zum Ersten Advent ankommt?

Wir können schwer einschätzen, wie lange der Versand dauert. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass Bestellungen, die bis Mitte November bei uns eingehen, bis zum Ersten Advent bei den Leser:innen angekommen sein sollten.



DER ANDERE ORT



Forstbotanischer Garten Tharandt

VON CHRISTIAN TRÄBER

Es existiert – neben einem älteren, auch sehr interessanten Park – der nach 1990 geschaffene Teil »Nordamerika«.

Indian Summer in Sachsen

Wundervolle, beeindruckende Laubfärbung. Wenn man Glück hat ein azurblauer Himmel dazu. Ein Spaziergang zum Staunen, Freuen, zur Ruhe kommen.

Weitere Glücksorte, Kraftquellen und Trostplätze finden Sie in

unserer App Andere Orte, die Sie kostenfrei in den entsprechenden Stores herunterladen können.

DAS QUIZ

In einigen Gegenden ist es Tradition, zum Gedenktag Allerseelen einen Seelenzopf zu backen. Warum hat das Gebäck die Form eines Zopfes?

- A. In der geflochtenen Struktur wird die Dreieinigkeit aufgenommen.
- B. Es ist eine Anlehnung an den echten Zopf, den die Frauen früher ihren verstorbenen Ehemännern mit ins Grab legten.
- C. Eigentlich wollten die Bäckerinnen eine Brezel formen, waren dann aber verwirrt, was mit den Enden zu tun war, und beließen es bei einem geraden Stück.
- D. Man stellte sich vor, dass auch die Seele eine verflochtene Form hat.

(Für die Auflösung ganz nach unten scrollen)



ANDERE ZEITEN ERLEBEN

Willkommen und Abschied

Gerade eben ist unsere erste Redaktionskonferenz für den *Anderen Advent* 2025 zu Ende gegangen. Zusammen mit 20 Leser:innen aus ganz Deutschland haben wir heute über Texte diskutiert und dabei gesehen, wie viele verschiedene Blickwinkel es geben kann. Es wurde aber auch viel gelacht, und wir hatten einen gelungenen gemeinsamen Tag. Vielen Dank für die guten Gedanken!

Und am Mittwoch mussten wir uns von unserer Volontärin Elisabeth Cziesla verabschieden, deren Volontariat nach zwei Jahren in unserer Redaktion endete. Wir schauen dankbar zurück auf schöne Texte, gute Gedanken und ihr einfühlsames Wesen, mit denen sie unsere Runde bereichert hat. Und wir wünschen ihr viel Glück und viel Segen auf all ihren Wegen! Danke, Elisabeth!



GEDICHT DER WOCHE

Am Steuer

*Herr, stürmisch sind die Wellen
Und dunkel ist die Nacht,
Willst Du sie nicht erhellen*

Für mich, die einsam wacht?

*Halt fest die Hand am Steuer
Und sei getrost und still.
Dein Schifflin ist mir teuer,
Zum Ziel ich's lenken will.*

*Hab nur mit treuen Sinnen
Stets auf den Kompass acht,
Der hilft das Ziel gewinnen
Durch Stürme und durch Nacht.*

*Die Nadel zittert leise
Und steht dann wieder still,
Dass Richtung sie Dir weise,
Wohin die Fahrt ich will.*

*Sei drum getrost und stille:
Es führt durch Sturm und Nacht
Getreu Dich Gottes Wille,
Wenn das Gewissen wacht.*

Edith Stein (1940)

RÜCKSPIEGEL

Im Newsletter von vergangener Woche fragte Elisabeth Cziesla nach Umwegen und den Chancen, die darin liegen.

Christina K. weiß genau, was Elisabeth meint:

Ich musste neulich genau diese Umleitung nehmen. Wollte meinen 95-jährigen Opa in Schmölln besuchen. Es hat sich aber sehr gelohnt, weil die herbstliche Landschaft so schön anzusehen war. Auf dem Rückweg nach Braunschweig habe ich lange darüber nachgedacht,

wieso es überhaupt Ortsnamen wie Kummer, Elend oder Sorge (im Harz) gibt.

Mia Herber ist auf Umwegen zu ihrem Beruf gekommen:

Das kann ich gut nachvollziehen: Erst steht man vor einer Hürde und weiß nicht so recht, wie drüber zu kommen ist. Man ärgert sich, hadert mit dem Schicksal und findet schließlich eine Lösung, auf die man sonst nie gekommen wäre. Mir ist es am Anfang meines Berufsweges als Lehrerin so ergangen. Es gab keine freien Lehrerstellen in den 80er Jahren für meine Fächer Deutsch und Geschichte. Viele befristete Stellen später hatte ich genug von der Unsicherheit und begann ein drittes Studium im Fach Theologie. Die beste Entscheidung in meinem Berufsleben! Ohne die unsichere Stellensituation hätte ich mich nie mit Mitte 40 an ein neues Studium gewagt. Nur auf Umwegen verlässt man die alten Trampelpfade und legt neue Wege an.

In unserem Quiz ist Antwort B richtig. Früher legten die Frauen ihren verstorbenen Ehemännern den eigenen Zopf mit ins Grab. Der Zopf gilt in diesem Kontext als Symbol der Lebenskraft.

Wir hoffen, unser Newsletter **die andere zeit** hat Ihnen gefallen. Falls Sie Ideen, Fotos oder Beiträge für einen der nächsten Newsletter beisteuern möchten, freuen wir uns darüber unter newsletter@anderezeiten.de.

Herzlich

Ihr

Andere Zeiten-Team

© Andere Zeiten e.V. 2024

Fischers Allee 18, 22763 Hamburg

Telefon: 040 / 47 11 27 27

newsletter@anderezeiten.de

Kennen Sie unseren monatlich erscheinenden, kostenfreien Newsletter *anders handeln*? Die nächste Ausgabe zum Thema Fehler erscheint am Sonntag, den 17. November. Sie können ihn [hier](#) abonnieren.

www.anderezeiten.de

www.andereorte.de

www.andershandeln.de

Verantwortlich: Iris Macke

Telefonisch erreichen Sie uns:

montags bis donnerstags von 8.30 bis 18 Uhr (außer mittwochs
zwischen 11.45 und 13.15 Uhr),
freitags von 8.30 bis 17 Uhr.

Diesen Newsletter weiterempfehlen

Diesen Newsletter abonnieren

[Newsletter abbestellen](#)

[Datenschutzerklärung](#)

Wenn Sie diese E-Mail (an: seifert@anderezeiten.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.